

BADEN: Buchpräsentation «Zeitgeschichte Aargau 1950 bis 2000 im Historischen Museum

Die jüngste Geschichte von A bis Z

Historikerin Ruth Wiederkehr aus Ennetbaden präsentierte im Historischen Museum das Buch «Zeitgeschichte Aargau 1950-2000».

Es ist ein dickes Buch, das die Historische Gesellschaft Aargau in Auftrag gegeben hat (dazu auch das Interview mit Patrick Zehnder auf Seite 7). Erschienen ist «Zeitgeschichte Aargau 1950-2000» Mitte November, und seither touren die acht Autorinnen und Autoren durch die verschiedenen Bezirke im Kanton Aargau. Anfang Dezember machte die «Tournee» Halt im Historischen Museum Baden. Rund vierzig Personen waren vor Ort oder im Livestream mit dabei. «Am Schluss meiner Ausführungen sollen Sie neugierig geworden sein auf das Buch», sagte die Ennetbadener Autorin und Historikerin Ruth Wiederkehr zu Beginn.

Sie präsentierte anschliessend verschiedene Geschichten aus den Kapiteln, die sie zusammen mit ihrer Co-Autorin Annina Sandmeier-Walt geschrieben hat. «Unsere Themen waren die Kultur, aber auch Konsum und Religion», erklärte sie. Ihr Referat gliederte sie nach dem Alphabet, begann bei der in Ruppertschwil aufgewachsenen Sängerin Lys Assia, die 1956 als einzige Schweizerin je den Concours d'Eurovision gewonnen hat. Wiederkehr erzählte von weiteren «Stars» aus dem Aargau, so Papa Moll oder DJ Bobo, machte Ausflüge an verschiedene Konzerte, Feste und Festivals im



Arbeiterinnen waschen bei Zweifel Pomy-Chips die Kartoffeln, Mitte 1980er-Jahre

BILD: ZVG | ETH-BIBLIOTHEK, E-PICS

Kanton - an das Folkfestival Lenzburg etwa - und zeigte die Bedeutung von Kunst im öffentlichen Raum. In ihrem Kapitel zum Konsum spielten neben Rivella oder der Rösti im Beutel aus Lenzburg auch die Zweifel Pomy-Chips aus Spreitenbach eine zentrale Rolle.

Dreizehn Wochen im Kino

Den Abschluss von Wiederkehrens Referat bildete eine Anekdote aus der Badener Kinogeschichte: «Der Sexualaufklärungsfilm «Das Wunder der Liebe» lief 1968 im Nachbarkanton nur auszugsweise - in Baden aber unzensuriert, und dies dreizehn Wochen

ununterbrochen, weil man aus Zürich anreiste!» Im Anschluss an ihr Referat führte Wiederkehr den 50-minütigen Film «Stromland» vor, der mit dem Buch erschien. Der Film ist ein «zeitgeschichtliches Porträt über den Aargau» entlang der Flüsse. «Bei mir wurden zahlreiche Erinnerungen geweckt, anderes habe ich neu erfahren heute Abend», meinte ein Besucher nach der Vorführung.

Buch und Filme zum Projekt

Das im November erschienene Buch bildet das wissenschaftliche Rückgrat eines vierjährigen Projekts, das die

jüngste Geschichte des Aargaus unter die Lupe nimmt. Damit ist der Aargau der erste Kanton der Schweiz, der seine Vergangenheit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufarbeiten liess. Wirtschaft, Politik, Kultur, Sport, Medien, Raumplanung, Bevölkerungsentwicklung und der facettenreiche Alltag bilden die einzelnen Kapitel, die umfassend in Wort und Bild dargestellt sind.

Die Autorinnen und Autoren schöpften bei ihrer Arbeit aus den üblichen Text- und Bildquellen, aber auch aus dem nach 1950 reich sprudelnden Schatz von audiovisuellen Beständen und von Fotoarchiven. RS